



**Nick Martin Willer,**  
*Vorsitzender Kommission  
Startups und Unternehmens-  
gründungen, Bundesverband  
mittelständische Wirtschaft  
– Unternehmergeverband  
Deutschlands (BVMW)*

## **Zwei Welten näher sich**

Damit Mittelstand und Startups zusammenfinden, braucht es zunächst einen Rahmen, um sich kennenzulernen. Diesen bieten etwa Verbände wie der BVMW, die über Veranstaltungen und gezielte Vernetzungen Startups und Mittelstand zusammenbringen. Die Basis für eine mögliche Zusammenarbeit sind konkrete Synergien, die für beide Seiten einen relevanten Nutzen bringen. Klassischerweise sind das bei etablierten Unternehmen Bestandskunden und Erfahrungswerte und bei Startups innovative Produkte. So bekommt das Startup einen schnellen und sicheren Markteintritt und der Mittelständler eine innovative Erweiterung seines Produktportfolios. Damit die Zusammenarbeit möglichst reibungsarm läuft, braucht es Menschen, die Brückenfunktionen einnehmen. Das können externe Berater sein oder interne Mitarbeiter, die sich mit beiden Unternehmenskulturen gut auskennen. Diese unterscheiden sich etwa im Führungsstil, bei den Arbeitsbedingungen oder im unternehmerischen Fokus. Startups geht es häufig um schnellstmögliche Marktdurchdringung und exponentielles Wachstum, Mittelständlern eher um Sicherung und den soliden Ausbau des Status quo. So oder so: Die Welten haben schon lange begonnen, sich anzunähern. Traditionelle Unternehmen adaptieren immer mehr agile Methoden und New Work für sich, um auch in der Zukunft wettbewerbsfähig zu sein. Und Startups, die eine gewisse Größe überschreiten, werden etablierten Unternehmen strukturell immer ähnlicher.